

## Redaktioneller Teil

### Bekanntmachung.

Der in der Kantate-Hauptversammlung des Börsenvereins beschlossenen und am 1. Mai 1929 in Kraft getretenen neuen **Verkaufsordnung für den Verkehr des Deutschen Buchhandels mit dem Publikum**

werden Erläuterungen zu den einzelnen Vorschriften beigegeben, deren Ausarbeitung vorbereitet wird. Die neue Ordnung samt Erläuterungen wird in der bisher üblichen Broschürenform mit grünem Umschlag erscheinen.

Da bis zur Fertigstellung noch geraume Zeit vergehen wird, kann die Verkaufsordnung zunächst nur als Textausgabe in der im Börsenblatt veröffentlichten Form geliefert werden. Wir bitten deshalb, von diesem vorläufigen Sonderdruck nur die unbedingt benötigte Anzahl zu verlangen und die Deckung des sonstigen Bedarfs bis zum Erscheinen der kompletten Ausgabe zurückzustellen.

Leipzig, den 6. Mai 1929.

Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Heß, Generaldirektor.

### Provinzialverein der Schlesiſchen Buchhändler G. B.

Einladung zur

49. Ordentlichen Hauptversammlung

am Sonntag, dem 26. Mai 1929, vormittags 11 Uhr, in den Festräumen des Hauptbahnhofs zu Breslau.

Eine ausführliche Tagesordnung geht den Mitgliedern noch unmittelbar per Post zu. Die Mitglieder sind zur Teilnahme an der Versammlung laut § 5 unserer Satzungen verpflichtet. Nicht genügende Entschuldigung zieht satzungsgemäß eine Strafe nach sich.

Gäste willkommen!

Breslau, den 8. Mai 1929.

Der Vorstand:

B. Auzner. B. Althaus.

### Unterstützungs-Verein Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Aus besonderer Veranlassung übergab uns Herr Hermann Hillger in Berlin

300.— Mark

zur Aufwertung der von uns verwalteten Hermann Hillger-Stiftung auf 2300.— Mark.

Wir danken herzlich für diese Zuwendung.

Der Vorstand des Unterstützungs-Vereins

Deutscher Buchhändler und Buchhandlungs-Gehülfen.

Max Paschke. Max Schotte. Reinhold Vorstell.  
Friedrich Feddersen. Dr. Erich Berger.

### Zur Wirtschaftslage.

Von Prof. Dr. G. Menz.

[Konjunkturberichte. — Reichsfinanzlage. — Tributkonferenz. — Buchgewerbe.]

Die unbefriedigende Lage auf allen Wirtschaftsgebieten hat auch in den letzten vier Wochen keine Besserung erfahren. Das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe faßt die ihm regelmäßig zugehenden Konjunkturberichte dahin zusammen:

Die Wirtschaftslage blieb gedrückt. Nur in einzelnen Gewerben, wie in der Industrie der Steine und Erden, im Baugewerbe und teilweise im Handwerk, trat eine saisonmäßige Belebung ein. Sie drückte sich auch in dem Rückgang der Arbeitslosenziffer aus, die seit ihrem Tiefstand gegen Ende Februar nicht unbeträchtlich gesunken ist; sie ist aber immer noch höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Der Absatz in der Ruhrkohlenindustrie ließ nach. In der Eisenindustrie hielt die geringe Belebung nur zum Teil an. Die Textilindustrie konnte sich noch nicht erholen. Der Kredit- und Börsenmarkt stand ganz unter dem Eindruck der Pariser Reparationsverhandlungen. Vom 19. April ab, als mit dem Scheitern der Verhandlungen gerechnet werden mußte, ist eine beträchtliche Abschwächung des Kursniveaus zu verzeichnen. Der steigenden Abgabe von Devisen und Gold versuchte die Reichsbank durch eine Diskonterhöhung von 1 v. H. zu begegnen. Eine besondere Verknappung der Geldmärkte war nicht zu verzeichnen; tägliches Geld war sogar vielfach zu niedrigen Sätzen bis herunter zu 5 v. H. angeboten. Der Einfuhrüberschuß beläuft sich für März auf 38 Millionen RM gegenüber 44 Mill. RM. im Februar. Die einsetzenden Lohnbewegungen, besonders die im Bergbau, werden angesichts der wirtschaftlichen Lage mit Sorge betrachtet.

Obwohl hier offensichtlich jedes Moment, das überhaupt eine einigermaßen optimistische Würdigung gestattet, besonders hervorgehoben wird, ist unverkennbar der Gesamteindruck durch und durch pessimistisch. Das tritt auch in den Berichten aus den Kreisen des Kleinhandels deutlich hervor, wo es heißt:

Die Geschäftslage des Einzelhandels litt nach wie vor erheblich unter der mangelnden Kaufkraft, teilweise auch der mangelnden Kauflust der Bevölkerung. Dazu kam die außerordentlich ungünstige Witterung. Auch die einsetzende Frühjahrsbestellung in der Landwirtschaft hielt die Käufer zurück. Von dem ungünstigen Geschäftsgang wurden besonders Luxusartikel betroffen; aber auch die Stapelartikel sind stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Lage des Lebensmitteleinzelhandels war uneinheitlich. Teilweise war ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen, sodaß der Umsatz erheblich geringer war als im Vorjahr. Vereinzelt wird eine geringe Belebung des Geschäftsganges berichtet. Fleisch und Dauerwaren haben sich im Preise erhöht. Schwach war der Absatz in Sämereien, Munkelsaat, Steckrüben und Bohnen bei stark steigenden Preisen. Im Vergleich zum gleichen Monat des Vorjahres ist der Umsatz im Drogenhandel erheblich zurückgegangen. Insbesondere wurden Farben und Lacke wenig gekauft, was auf die durch den kalten Winter bedingte Zurückstellung der sonst zu dieser Jahreszeit üblichen Hausputze zurückgeführt wird. Auch das Geschäft in Photoartikeln ließ, der unfreundlichen Witterung entsprechend, sehr zu wünschen übrig. Der Textilwareneinzelhandel und die Konfektion hatten ganz besonders unter den Folgen der kalten Witterung zu leiden. Nur ganz vereinzelt trat eine kleine Erhöhung des Umsatzes ein. Überwiegend waren die Umsätze ganz unzulänglich und erheblich niedriger als im Vorjahr. Die Kauflust des Publikums war sehr schwach. Das Geschäft im Schuhwareneinzelhandel stand ebenfalls im Zeichen der kalten Witterung, die zu einer starken Drosselung des Umsatzes bei an sich